

Dem OB geht's ans Krawattl

Innstädter Faschingsfreunde besetzen lautstark und resolut das Rathaus – Disco-Rausch bei der „Mega-Weiberroas“

Es wurde gestern natürlich nicht groß darüber diskutiert, warum es Sinn macht, am Unsinigen Donnerstag so manchem Rathausmitarbeiter – und allen voran dem OB – die Krawatte abzuschneiden. Brauch ist Brauch – und basta! Um 17 Uhr war eine gut 50-köpfige Abordnung der Innstädter Faschingsfreunde um Präsidentin Sabine Fillafer und Vize Andreas Persch sowie den Ehrenpräsidenten Karl Lakota und Olaf Pint in die OB-Amtsstuben bzw. den Großen Rathaussaal eingedrungen und übernahm vorübergehend die Vorherrschaft. Zumindest hatte der OB wenig zu vermelden, als es ihm ans Krawattl ging, dessen sich – fast schon traditionell – Brigitte Probst mit einem geübten Scheuenschnitt bemächtigte. Sie erwarb ein goldfarbendes Krawattenstutzerl, das sie gleich skalptrophäenmäßig zu anderen an einem Stecker befestigte. Unter dem ganzen Bündel daran entdeckte der gestutzte OB noch das ein oder andere „Weihnachtsgeschenk meiner Uschi“.

Und auch verbal sollte der Rathaus-Chef gestern noch eins mitbekommen. In seiner kurzen „Büttenrede“ nahm Andreas Persch den OB auf amüsante Art in die Pflicht und froztelte – ganz im Sinne seiner Innstädter Kollegen –, dass es 50 Jahre, nachdem der erste Mensch auf dem Mond war, den Stadtverantwortlichen noch immer nicht gelungen ist, eine zweite Brücke in den Stadtteil zu bauen. Der OB nahm's mit Humor und großzügig: „Wie alle Jahre übergebe ich das Rathaus gerne – aber nur den Innstädter Faschingsfreunden“, sagte Dupper, die vielen mottogetreu Verkleideten vorher noch als „Liebe Rothäute“ begrüßt hatte. Dem



Gnadenlos beim Krawattenschnitt (v.l.): Brigitte Probst, OB Jürgen Dupper, Sabine Fillafer und Schirmherr Günther Höfer. – Foto: Jäger

rührigen Verein wünschte er für die kommenden turbulenten Faschingsstage bis zum Kehraus viel Spaß und für den Umzug am Dienstag gutes Wetter.

Begleitet wurde das als „Rathaus-Sturm“ titulierte Faschingsvorspiel von Auftritten der Faschingsgilde Germannsdorf, die mit vier Garden verschiedener Generationen angereist war und den Großen Rathaussaal für bunte Tanzauftritte nutzte. Für Begeisterung sorgte die „Freimberger Mui“.

Das gestrige Brimborium war quasi der Auftakt zum Faschingsfinale nicht nur in der Heimat der Innstädter Faschingsfreunde. Dort steigt in fünf Tagen der Höhepunkt des Passauer Faschings, wenn sich am Ende der Kapuzinerstraße um 13.13 Uhr der große Umzug in Gang setzt. „INNDIANER



In der Dreiländerhalle lockte gestern die „Mega-Weiberroas“. Zu den ersten Partygästen zählten Stadträtin Karin Kasberger (v.l.), Melanie und Iris. – Foto: zemaFoto.de

– 40 Wagl/Tragl westwärts“, lautet heuer das Motto. Im Vorjahr waren noch die nicht unbedingt meererfahrenen „Dreiflüsse-Bieraten“ unterwegs und mit ihnen 32 Gruppen vor geschätzten 3000 Besuchern an den Straßenrändern.

Gestern Abend kam es zudem zum traditionellen Großauflauf in der Dreiländerhalle, wo nach Veranstaltungsaussage die größte Faschingsparty Ostbayerns stattfand. Die Sause ist seit Jahren Pflichttermin für Feierfreudige im regionalen Faschingsstreifen: „Disco, Disco, Disco: Die glamourösen 70er – die coolen 80er – die extravaganteren 90er“ lautete das bunte Motto, das Mallorca-DJ „Mambo“ und die regionalen Größen DJ Tobi und DJ Marc Tanzania musikalisch bis in den frühen Morgen begleiteten. – ck